

# Bernstein

## Fakten:

Familie	Organische Edelsteine
Härte	2,0 – 2.5
Brechungsindex	1,537 ... 1,545
Dichte	meist 1,05 ... 1,09, max. 1,30
Chem.Formel:	$C_{10}H_{16}O+(H_2S)$
Chemie	Gemisch verschiedener Harze
Transparenz	durchsichtig, undurchsichtig
Farben	hellgelb bis braun, rötlich, orange
Kristallsystem:	amorph
Strichfarbe	weiss
Glanz	Fettglanz, Harzglanz
Spaltbarkeit	keine
Bruch	muschelförmig, spröde
Lumineszenz	fluoreszierend bläulich gelb

## Entstehung:

Bernstein entstand vor ca. 50 Millionen Jahren, als Harz aus einer Kiefernart tropfte und daraufhin versteinerte. Neben den Hauptbestandteilen Kohlen-, Wasser-, und Sauerstoff enthält der Bernstein zusätzlich noch ein Gemisch aus Alkoholen, Aldehyden, Ester, Isoprenen, Terpenoiden und Spuren von Schwefelwasserstoff.

Nur etwa 5% der Bernsteinfunde sind klar. Wenn er klar, honigfarben mit feinen Einschlüssen, die wie fast durchsichtige Samen wirken, ist, nennt man den Stein „geblitzt“. Das heisst, vorgeklärte Bernsteine wurden in Quarzsand gelegt und schnell auf ca. 100° Celsius erhitzt. Dadurch entgasen Luftbläschen im Stein explosionsartig und bilden die runden, sich manchmal überlappenden Sprünge, die so dekorativ wirken.

Meistens ist der Bernstein gelb oder braun, es ist jedoch auch möglich, dass er schwarz oder orange ist. Ganz vereinzelt tauchen sogar rote Stücke auf. Wenn der Stein milchweiss und opak ist, nennt man ihn Knochenbernstein.

Wenn im Bernstein Insekten, Pflanzenteile, kleine Holzstückchen, Pyrit o.ä. eingeschlossen sind, nennt man das „Inklusenbernstein“. Wahrscheinlich haben die eingeschlossenen Fossilien das Harz berührt und sind daran hängen geblieben. Das Harz schloss sie daraufhin vollständig luftdicht ein, härtete aus und wurde ein Fossil. Durch den Bernstein konnte man das Wissen um die Evolution der Insekten und Pflanzens sehr stark vergrössern.

Sehr lange dachte man, Bernstein habe keine Kristallstruktur. Aus wissenschaftlicher Sicht stimmt das auch, man kann diesen Stein als amorphe Substanz bezeichnen. Mit Röntgenanalysen hat man nun jedoch festgestellt, dass manche fossilen Harze doch kristalline Komponenten haben.

Was geschieht nun mit dem Stein?

Die durchsichtigen, klaren Stücke werden als Rohstoff für Perlen, Möbelverkleidungen, Zigarettenspitzen, Amulette und andere kunsthandwerkliche Gegenstände verwendet.

Von den unzähligen Formen, in die der Bernstein geschliffen werden kann, ist der glatte, hochgewölbte Cabochon der beliebteste. Beim Facettenschliff sind die üblichen Schleifwinkel 40 – 50° bei den Haupt- und 43° bei den Rundistfacetten.

Kleine Stücke werden für die Herstellung von Lack verwendet oder miteinander verbunden und daraufhin künstlich behandelt.

## Das Bernsteinzimmer:

"Der Raum ist ein Wunder. Nicht nur wegen seines unschätzbaren Wertes, den makellosen Schnitzereien und der vollendeten Eleganz, sondern hauptsächlich wegen der manchmal dunkel, manchmal hell leuchtenden, aber immer warmen Bernsteintöne, welche dem ganzen Raum einen unaussprechlichen Zauber verleihen." (Alexander Fersman)

Das Bernsteinzimmer wird das Achte Weltwunder genannt. Es war ein Geschenk von unglaublich hohem Wert, welches der preussische König Friedrich I dem russischen Zar gemacht hat. Im Frühjahr 1945 verschwand das Bernsteinzimmer und niemand weiss wohin...

Weitere Informationen kann man hier nachlesen:

[http://www.loq12.at/conspiracy/15\\_bernstein/](http://www.loq12.at/conspiracy/15_bernstein/)

---

## Herkunft:

Bernstein wird in Litauen, Ostpreussen, Polen, in der Dominikanischen Republik, an der Ostsee, in Rumänien, in Frankreich, in Mexico, in den USA, in der Umgebung von Kaliningrad in Russland, und in Venezuela abgebaut. Da der Bernstein schwimmt, werden einzelne Stücke oftmals vom Meer erfasst und an Küsten, weit weg von ihrem Ursprungsort, wieder angespült.

---

## Geschichte:

Der Bernstein wurde erstmals vor etwa 7000 Jahren erwähnt. Den ersten Kulturen diente er, mit einem Loch versehen und aufgefädelt, als Zahlungsmittel – er wurde in Grabstätten aus dem Paläolithium gefunden.

Weil der Bernstein als Schmuck auch im Alten Rom oder in der Zeit der alten Griechen bei Ausgrabungen zutage gefördert wurde, konnte man die alten Handelswege (Tauschhandel) nachzeichnen. Der römische Dichter Plinius ärgerte sich, „dass ein kleines Figürchen aus Bernstein teurer als ein Sklave sei“. Dies zeigt wieder, wie wertvoll der Bernstein damals war. Im alten Rom wurde er von Gladiatoren getragen, da man glaubte, er verleihe seinem Träger Mut.

Die Griechen stellten fest, dass der Bernstein sich elektrisch auflädt, wenn man ihn mit einem Tuch auflädt. Sie schrieben ihm Heilkräfte zur Behandlung von Ohren-, Augen-, Magen-, und Zahnleiden zu.

Da früher niemand genau wusste, aus was der Bernstein bestand, erfanden die Leute verschiedene Theorien zu seiner Entstehung. Manche glaubten er entstehe aus Sonnenstrahlen, die sich in der Abenddämmerung verdichten und verfestigen, andere hielten ihn für den Urin des Luchses.

Die Araber verwendeten den Bernstein, um böse Geister zu vertreiben.

Seit alters her ist dieser Stein Bestandteil von Räucherungen, da er beim Verbrennen aromatisch riecht.

---

## Namensgebung:

Der Name Bernstein stammt vom niederdeutschen Wort für brennen (börnen, bernen). Das könnte einerseits daher rühren, dass er sich mit einem Streichholz entzünden lässt, andererseits könnte es auch darauf hinweisen, dass man schon sehr früh erkannte, dass man die opaken Broken mit Kochen oder Brennen klären kann. Durch Hitzeeinwirkung werden die Poren des Bernsteins aufgeschlossen, so dass winzige Blässchen aus Gas oder Wasser austreten können.

Wie schon gesagt erkannten die alten Griechen, dass der Bernstein sich negativ auflädt, wenn man ihn reibt. Von der griechischen Bezeichnung „elektron“ kommt unser Wort für Elektrizität.

Durch dieses Reiben zieht der Bernstein Stroh an, daher stammt der persische Namen "Kahrabâ", was soviel wie "Stroh-an-sich-Reißer" heisst.

Eine weitere Bezeichnung ist „Ligurerstein“ da die Ligurer, ein oberitalienisches Handelsvolk, ihn hauptsächlich verkauften.

Wiederum in Griechenland lautete das Wort für Luchs so ähnlich, daher wurde er auch zum „Luchsstein“. Der älteste, uns überlieferte Namen des Bernsteins lautet „glaesum“. Er stammt aus dem Germanischen und heisst soviel wie „Glas“.

---



## Chakra:

Der Bernstein öffnet das Solarplexus-Chakra, mit einer leichten Tendenz zur Milz und zum Wurzelchakra. Wenn man ihn mit einem Bergkristall kombiniert, dringt er schneller ein, mit einem Orangencalcit ist die innere Wärme und Geborgenheit schneller zu spüren.

---

## Sternzeichen:

Dem Bernstein sind je nach Horoskop folgende Sternzeichen zugeordnet: Löwe, Schütze, Wassermann, Zwillinge, Stier und Jungfrau

---

## Monatsstein:

Stein des Monats Juni

---

## Körperliche Heilwirkungen:

Bernstein entschlackt, belebt und stärkt den menschlichen Organismus. So wie Harz der Wundverband der Bäume ist, so kann man ihn auch zur Wundheilung bei Menschen einsetzen. Er hilft z.B. bei Nasenbluten.

Bei Erkrankungen der Atemwege und bei Asthma leistet er genauso gute Dienste wie bei Gelenkbeschwerden, Muskel-, und Knochenkrankungen.

Sehr bekannt ist sicherlich auch seine Hilfe bei zahnenden Babys. Eine Kette aus Bernstein sollte zuerst einige Zeit von der Mutter getragen werden, daraufhin kann sie der Säugling übernehmen. Die gleiche Wirkung erzielt ein Beissring aus Bernstein.

Doch nicht nur Babys hilft er bei Zahnproblemen. Bei allen Rachen und Mundbeschwerden kann er erhebliche Dienste leisten.

Weiterhin recht bekannt ist seine Hilfe bei Heuschnupfen oder einer Blütenpollenallergie. Am Besten trägt man ihn schon einige Wochen bevor die Blüten zu fliegen beginnen.

Bei allen Hautkrankheiten wie Ekzeme, Warzen, Pickel, Schuppen, Flechten kann er Unterstützung geben. Der Bernstein hilft bei Nervenschwäche, bei Entzündungen und Infektionen, bei Rückenschmerzen, bei Verspannungen im Nacken und Rückenbereich, bei Hals und Ohrschmerzen, ja auch bei Erkrankungen von Magen, Milz, Leber, Galle und Nieren leistet er gute Dienste.

Er unterstützt die Verdauung, den Hormonhaushalt, beugt Magen- und Darmstörungen vor und es heisst, er solle vor Malaria schützen.

Ein Heilwasser aus Bernstein hilft bei Arthrose, Gicht, Rheuma und Arthritis.

Bei allen grippeartigen Erkrankungen, bei Husten, Bronchitis, Fieber etc. beschleunigt der Bernstein der Heilungsprozess. Ausserdem hilft er bei Gallenleiden und Blasenkrankungen.

---

### Seelische Heilwirkungen:

Der Bernstein ist ein wahrer Sonnenstein. Er steht der wärmenden Kraft der Sonne in nichts nach. Dieser Stein weckt in uns Lebensfreude, er ist ein Stimmungsaufheller und bringt uns dazu, fröhlich und sorglos die Tage zu geniessen, während er positive Energien fördert. Er bringt Licht ins Gemüt und schenkt Wohlbefinden, Depressionen haben bei ihm keine Chance. Bei Ratlosigkeit leistet er gute Dienste — er kräftigt die Entscheidungsfähigkeit. Zusätzlich schärft er unsere Sinne und unterstützt unsere medialen Anlagen.

Bernstein macht flexibel und kreativ, er lässt uns die Leichtigkeit des Lebens spüren. Ich finde es noch sehr wichtig zu erwähnen, dass er uns mit Menschen, die für unsere geistige Entwicklung wichtig sind, zusammenbringt.

Der Bernstein macht trotz dieser ganzen Leichtigkeit traditionsbewusst und hilft uns überlieferte Werte in die neue Zeit zu übernehmen.

Dieser Stein ist eine Verbindung zur Baumenergie, dabei kann man sich die Baumenergie wie ein riesiges Wurzelgeflecht, das den ganzen Erdball überzieht, vorstellen. Es bringt alles mit allem in Verbindung.

---

### Anwendung und Pflege:

Für Säuglinge gibt es spezielle Ketten, wenn sie die nicht mögen kann man einen kleinen Bernstein hinten am Hals aufkleben. Ansonsten ist er wie alle Edelsteine verwendbar: Ein Heilwasser ist möglich, man kann ihn tragen oder auf dem Solarplexus auflegen.

Um ihn zu reinigen, spült man ihn kurz unter fliessendem Wasser ab. Schmuck kann man mit Bienenwachs einreiben.

Wenn der Bernstein trüb geworden ist, kann ihn ein ausgiebiges Sonnenbad wieder zum Leuchten bringen, er könnte dadurch aber auch brüchig werden.

Möchte jemand partout keinen Bernstein tragen, verliert der Stein einen grossen Teil seiner Heilkraft, da er sehr sanfte und zarte Schwingungen besitzt. Das heisst er wirkt nur, wenn der Träger ihn sympathisch findet.

---

### Fälschungen:

Der Bernstein ist ein Stein, von dem sehr viele Fälschungen oder Imitationen hergestellt werden. Oftmals ist der „echte“ Bernstein ein Gemisch aus echtem Bernsteinstaub und anderen Materialien.

Künstlicher Bernstein entsteht durch die gezielte Verkochung von afrikanischen Rauchharzen wie Kopal (dunkelbraun) oder auch Mastix (weissgelblich). Kopal schmilzt bei

niedrigeren Temperaturen als Bernstein und verströmt einen charakteristischen süßlichen Duft. Bernstein kann auch durch verschiedene künstliche Polymere hergestellt werden. Künstlicher Bernstein lässt sich auf jeden Fall von echtem durch eine chemische Analyse unterscheiden. Es gibt aber auch ein paar einfache Tricks, durch die jeder selbst Fälschungen von echtem Bernstein unterscheiden kann:

Legt man einen Bernstein in starkes Salzwasser, schwimmt er, während Kunststoff untergeht.

Brennt man den echten Bernstein an, verströmt er einen kieferharzigen Duft, künstlicher Bernstein riecht wie verbranntes Plastik. (Doch wer möchte seinen Bernstein verbrennen, um dann zu erkennen, dass er echt war...)

Bernstein lädt sich bei Reibung elektrisch auf, ist dies nicht der Fall, handelt es sich um eine Imitation.

In langwelligem UV Licht zeigt der Bernstein eine bläulichweiße Fluoreszenz, unter kurzwelliger Strahlung fluoresziert er meistens grün. Wer also UV Licht zu Hause hat, kann ihn so überprüfen.

---